



08.Juli 2015

Postulat

von Ann-Catherine Nabholz (glp)
und Heinz Steger (FDP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sich beim Zürcher Verkehrsverbund ZVV dahingehend einsetzen kann, dass ein ZVV-Netzpass eigens für Hunde bzw. eine Hunde-Karte mit angemessenem Tarif möglich ist.

Begründung:

ÖV-Benutzer, die in Begleitung ihres Hundes unterwegs sind, müssen sofern diese nicht klein sind und in einer Tasche quasi als Handgepäck reisen können ein ½-Preis Ticket lösen. Das heisst unabhängig davon, ob der Hund unter dem Sitz oder zwischen den Füßen platziert ist oder bestenfalls neben dem Sitz Platz findet, wird ein Preis verrechnet, der einer Halbtaxfahrt gleich kommt.

Obwohl die Möglichkeit besteht, ein Abonnement «Netzpass für Hunde» zu lösen, ist das Angebot insofern inadäquat, als es auf der Grundlage der Abbonnementskosten für Jugendliche bis 25 Jahre verrechnet wird. Für viele Hundehalter ist dieser Tarif unangemessen und im Vergleich zu gratis mitgeführtem voluminösem Gepäck nicht nachvollziehbar.

Gemäss Aussagen des Kundendienstes des ZVV wenden alle öffentlichen Transportunternehmen in der Schweiz die gleichen Tarifbestimmungen an. In diesem Zusammenhang wird zwar auf die vorgenannte Handgepäck-Regelung hingewiesen. Unerwähnt bleibt aber, dass z.B. die SBB ein GA für Hunde anbietet, das sich preislich vom Junioren-GA deutlich unterscheidet (CHF 780.- gegenüber CHF 2600.-). Auch die Enkel-Karte lässt sich zum Vergleich herbeiziehen. Sie bietet ermässigte Preise (CHF 30.- pro Jahr) für Kinder in Begleitung ihrer Grosseltern an.

Ein tariflich angepasster Hunde-Netzpass bzw. eine Karte für Hundehalter – analog zur Enkel-Karte – würde dem Bedürfnis vieler ÖV-Benutzer entsprechen und wohl auch die Anzahl Schwarzfahrten verringern.